



Sitzungsniederschrift

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Sitzungsort:	Conversationshaus - Weißer Saal		
Sitzungsdatum:	25.11.2010	Niederschrift gefertigt am: 08.12.2010	
<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung:	Beginn:	Ende:	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung:	Beginn: 18:05	Ende:	20:15

Anwesende Mitglieder:

Vorsitzender

BG Manfred Plavenieks

Stimmberechtigtes Mitglied

1. stv. BM Axel Stange
BG Karin Rass
RM Jan Harms
RM Vollmer für 2. stv. BM Sascha Nüchter
RM Bernhard Onnen
BG Jann Ennen

Von der Verwaltung

AV Frank Ulrichs
StAR Jürgen Vißer
Verwf.-Ang. Bargstaedt für die Niederschrift

Sachverständiger

Polizeihauptkommissar Axel von der Osten
GF Willhelm Loth

Entschuldigt fehlen:

Außerdem anwesend:

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende Plavenieks eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest. Es wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 4 vorzuziehen. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

2. Parkraumbewirtschaftung

AV Ulrichs fasst zunächst das bisherige Ergebnis aus der letzten Ausschusssitzung zusammen und wirft die Frage auf, welche Teile des Kiefernweges zur Bewirtschaftung im Beschluss vorgesehen waren. RM Harms vertritt den Standpunkt, dass alle Flächen westlich des Waldweges, auch der Streifen westlich der Jadestraße, in das Konzept einfließen sollten. Verwirrend sei es, dass trotz Beschluss, weitere Zäune im Bereich Jadestraße aufgestellt wurden. AV Ulrichs entgegnet, dass dazu ein VA-Beschluss zugrunde liegt. In der Jadestraße war das Parken nie vorgesehen und steht deshalb auch jetzt nicht zur Diskussion.

BG Rass würde es bevorzugen, die Flächen als Parkraum an die Anlieger zu verpachten. Hier soll ihrer Meinung nach jedoch nichts zubetoniert werden. Um einen Verdrängungsprozess zu verhindern, plädiert BM Stange dazu, den Kiefernweg ganzheitlich zu betrachten. BG Rass ist der Ansicht, dass auf Norderney durchaus sämtliche Parkplätze gebührenpflichtig sein könnten. RM Vollmer begrüßt ebenfalls die Verpachtung der Stellflächen, einen Parkscheinautomaten hält er für sinnlos, da dieser eher Verkehr generiert als vermeidet.

BG Ennen ist auch der Meinung man solle den Kiefernweg gesamtheitlich betrachten. Er weist darauf hin, dass bereits viele Vorgärten versiegelt wurden um Parkraum zu schaffen. Diese Gestaltungsfreiheit gibt es im westlichen Stadtgebiet nicht. Er fordert mehr Gleichberechtigung und mehr Beachtung der Gestaltungssatzung.

AV Ulrichs stellt klar, dass für den Bereich Kiefernweg ca. 15 Parkplätze geschaffen werden sollen. Er gibt zu bedenken, dass ein reglementierender Eingriff, zu einem Verdrängungsprozess zu Lasten des öffentlichen Straßenraums führen werde. BG Ennen widerspricht AV Ulrichs in dem Punkt, da seiner Meinung nach Parken in der Siedlung nur einigermaßen funktioniert, weil die Straßen vollgestellt werden und Anwohner ihre Fahrzeuge in den Vorgärten abstellen. AV Ulrichs bittet hier zwischen unzulässigen und zulässigen Einstellplätzen zu unterscheiden. RM Harms erinnert an den Beschluss, dass ein Konzept durch die Verwaltung erarbeitet werden soll.

Überleitend zur Frage um den Parkplatz C macht RM Harms den Vorschlag, eine Gebühr für jedes Befahren und Verlassen zu erheben. AV Ulrichs erklärt, dass es seit 1990 ständig neue Überlegung zu diesem Thema gab, aber immer wieder aufgrund schlechter technischer und finanzieller Durchsetzungsmöglichkeiten umgeschwenkt wurde. Der Platz bietet zurzeit 1.100 Stellplätze. Nach Zählungen bewegen bei Einführung einer Gebühr nur ca. 10% der Nutzer ihr Fahrzeug. AV Ulrichs gibt zu bedenken, dass der Platz insgesamt strukturiert werden müsse. Mindestens eine Schrankenanlage müsse installiert werden und weiterhin bleibe ein evtl. Grundstückstausch mit der Firma Königrohr zu berücksichtigen.

Mit einer Ausfahrtsgebühr wären lediglich ca. 50.000 Euro zu erlösen, eine Tagespauschale könne hingegen jährlich bis zu 200.000 Euro einbringen. BM Stange ergänzt, dass der Parkplatz zunächst aufgeräumt werden müsse. AV Ulrichs ergänzt, dass bei einer Gebühreneinführung auch in diesem Gebiet mit Verdrängungsprozessen gerechnet werden müsse. BG Ennen spricht sich für die Bewirtschaftung aus, die Verdrängung von Fahrzeugen findet bereits heute statt. Seiner Meinung nach sollten ab einem gewissen Punkt keine Autos mehr nach Norderney befördert werden. Auf Nachfrage von BM Stange wird empfohlen, die Bewirtschaftung durch die Parkraumbewirtschaftungs-GmbH zu realisieren. Vorsitzender Plavenieks fordert einen klaren Antrag. RM Vollmer spricht sich ebenfalls für eine geringe Gebühr aus. RM Onnen würde es bevorzugen noch zwei Jahre mit der Umsetzung zu warten. BG Rass stellt folgenden Antrag:

Parkplatz C soll ab der Saison 2011 kostendeckend bewirtschaftet werden.

Dieser Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen angenommen.

3. Ausweisung weiterer verkehrsberuhigter Bereiche und/oder Fußgängerzonen

AV Ulrichs berichtet zunächst über bisherige Entscheidungen und Entwicklung zum Thema der Fußgängerzone im Bereich der Bülowallee / Mittelstraße, die zu keinem Ergebnis führten. Laut Rücksprache mit dem Straßenverkehrsamt gibt es die Möglichkeit zur Ausweisung einer Fußgängerzone auf diesem Teilstück. Für den Lieferverkehr müssten entsprechende Sonderregelungen in Form von Zeitfenstern eingeplant werden.

PHK von der Osten hält eine Öffnung der Bülowallee für den Lieferverkehr in der Zeit von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr für sinnvoll, so können auch unwendigere Fahrzeuge leicht Anliefern und Gefahrenstellen werden vermieden. *GF Loth sitzt wieder bei.*

RM Vollmer befürwortet diesen Vorschlag und fragt an, ob bewegliche Poller angebracht werden könnten. StAR Vißer erklärt, dass diese Hindernisse zu teuer seien und auch Rettungsdiensten im eiligen Notfall den Weg versperren würden. Auf Nachfrage von BG Rass wird erklärt, dass Taxen weiterhin Zufahrt hätten. Die Frage der Anreise von Gästen des Hotels König bleibt zunächst offen. BM Stange fragt, welche Regelung für Fahrradfahrer getroffen wird. GF Loth befürwortet eine klare Verkehrsregelung mit einer fahrradfreien Fussgängerzone. RM Harms stellt den Antrag, die Regelung der Bülowallee der der Friedrichstraße anzugleichen und sowohl in der Bülowallee wie auch in der Friedrichstraße eine fahrradfreie Fussgängerzone, mit Zeitfenstern für Lieferanten zu schaffen.

Dieser Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

4. Tagestanzzugreisen

GF Loth berichtet, dass einige Aktionen durchgeführt wurden, um „Sambazüge“ von Norderney fernzuhalten. Wichtig sei es, dass zwischen normalen Clubtouristen und dem „Sauftourismus“ unterschieden werde. Die Gäste der Sambazüge seien wirtschaftlich uninteressant und gehörten zu dem Clientel, welches Norderney nicht brauche. Diesbezügliche Gespräche mit der Deutschen Bahn waren nicht erfolgreich und privat organisierte Sambazüge wären schwer zu verhindern. Ein großes Problem sei die Existenz von Anbietern auf Norderney, die vermeintlich günstige Unterkünfte anbieten und somit diese „Trittbrettfahrer“ anlocken. Dabei bleibt zu beachten, dass es viele vernünftige Anbieter gibt und nur wenige schlechte. Diese verschlechtern jedoch das Gesamtbild enorm. GF Loth merkt an, dass z.B. eine Securitystelle

geschaffen werden könnte, die den lautstarken „Sauftourismus“ eindämmen könnte. Wichtig sei, dass die Probleme benannt würden und eine Lösung gefunden werde.

RM Onnen gibt zu bedenken, dass Security auch Kosten mit sich bringt und man auch diesen Gästen nicht einfach die Einreise nach Norderney verbieten kann. GF Loth meint, dass ein Arbeitskreis zu diesem Thema eingerichtet werden müsse. An einer Regelung solle sich nicht nur die öffentliche Hand, sondern auch Unternehmen beteiligen. Laut GF Loth seien die Gäste ein Abbild des Angebotes, hier müsse gehandelt werden. RM Vollmer erklärt, dass die Club-saison ein großer Gewinn für die Insel und die Gastronomie sei. Bedauernswert sei es, dass auch z.B. die Jugendherberge dieses Clientel unterbringe.

RM Harms meint, man solle die Reederei mit einbeziehen. Desweiteren müsse man gemeinsam gegen schlechte Anbieter vorgehen.

GF Loth berichtet, dass es Befragungen gab, deren Ergebnisse Anfang 2011 in eine öffentliche Veranstaltung einfließen. Er bemängelt, dass niemand in diesem Punkt tätig wird.

PHK von der Osten erklärt, dass durch die Polizei Kontrollen am Hafen durchgeführt wurden und hier nicht von Untätigkeit gesprochen werden kann. BG Ennen meint, dass die aufgebaute Werbung sinnvoll ist aber leider das Ziel verfehlt. Die meisten Beschwerden gibt es seiner Meinung nach im Zeitraum um Pfingsten.

GF Loth erwidert, dass es die meisten Beschwerden in den letzten zwei Herbstwochen gab. Pfingsten sollte nicht schlecht geredet werden, da gerade hier Akzente für Norderney gesetzt werden. *GF Loth verlässt die Sitzung.*

BG Rass wünscht mehr Differenzierung bei dieser Thematik und sieht Probleme durch fehlende Entscheidungen bezüglich einer Sperrzeitenregelung. In Ihren Augen ist das Hotel König mitverantwortlich. RM Vollmer erwidert, dass nicht die Gäste des Hotels König verantwortlich seien, sondern die Gäste der unerwünschten Billiganbieter. AV Ulrichs schließt sich den Ausführungen von GF Loth an und erklärt, dass die Politik sich zu diesem Thema nie geäußert habe, daher eine Unleichbehandlung nicht möglich sei und auf anderem Wege kaum reguliert werden könne. BG Rass wünscht, dass die Stadt Norderney Gespräche mit der Bahn aufbaut um die gute Zugsanbindung über Norddeich zu erhalten. RM Vollmer bringt den Ansatz zur Sprache, dass bereits im Bauausschuss eventuelle Unterstützer der Tagestanzzugreisen ausgebremst werden könnten.

5. Mitteilungen der Verwaltung

StAR Vißer teilt mit, dass der Landkreis in 2011 die Gebühren für rote Kfz-Ausnahmegenehmigungen für alle Straßen von 70,00 € auf 76,20 € sowie für Schlauchgenehmigungen von 35,00 € auf 38,10 € anhebt.

6. Anfragen und Anregungen

RM Harms findet, dass die Geschwindigkeitsbegrenzungen, insbesondere im Bereich des Altenheimes in der Mühlenstraße, nicht akzeptabel sind, da diese durch bremsende und anfahrende Fahrzeuge Lärm produzieren. PHK von der Osten erklärt, wenn man die Beete entfernt, wird der Verkehr deutlich schneller, was wiederum Gefahren birgt.

BG Rass erbittet, dass im Rahmen der neuen Buslinienführung ein Wartehäuschen an der neuen Haltestelle in der Tannenstraße aufgestellt wird. StAR Vißer erklärt, dass noch bis zur endgültigen Genehmigung der Änderung mit der Aufstellung des Häuschens gewartet wird.

Weiterhin erbittet BG Rass Geschwindigkeitskontrollen im Gewerbegebiet. Anschließend fragt BG Rass, wie hoch die Strafzahlung für die zu breite Straße in den Inselosten ist. AV Ulrichs entgegnet mit aller Deutlichkeit, dass es keine unzulässige Verbreiterung gegeben hat und somit auch keine Strafe zu zahlen ist.

7. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

Herr Saathoff möchte wissen, ob GF Loth Einzelfälle bei schlechten Anbietern angesprochen hat. GF Loth antwortet, dass man bei der Gesamtheit aller Anbieter von Einzelfällen sprechen kann.

Die „schwarzen Schaafe“ ziehen sich dabei jedoch durch alle Segmente. Eine Lösung sei es, Qualitätskriterien für den Gastgeber festzulegen. Herr Saathoff fragt, wie der Sachstand des Pachtverhältnisses der Marienhöhe ist. GF Loth verweist hierzu auf die Presse und ein ausstehendes Gerichtsurteil.

Herr Saathoff möchte weiterhin wissen, was mit dem kleinen Häuschen am Rosengarten geschieht und ob hier evtl. eine öffentliche Toilette eingerichtet wird. GF Loth erklärt, dass hier keine Toilette entstehen wird. Der Pavillion wird vom Staatsbad als Verkaufsstelle für Norderney-Artikel genutzt werden.

Herr Koppe weist darauf hin, dass das Niveau der Clubs schlechter geworden ist und bei der Zimmervermittlung des Staatsbades nicht auf die Art des Gastes geschaut wird. GF Loth stellt klar, dass eine Personenabfrage stattfindet, man kann jedoch niemanden ablehnen. *RM Vollmer verlässt die Sitzung.* Weiterhin möchte Herr Koppe wissen, ob auch für den östlichen Teil der Nordhelmsiedlung ein Parkkonzept geplant ist. AV Ulrichs antwortet, dass in diesem Bereich kein Bedarf gesehen wird. RM Harms erinnert an das Gesamtkonzept, in dessen Rahmen man diese östlichen Bereiche angehen könnte.

Herr Saathoff merkt an, dass es an einem klaren Gesamtkonzept für die gesamte Nordhelmsiedlung fehlt. Dieses solle mit dem Bürger zusammen entschieden werden.

Eine Bürgerin möchte wissen warum in der südlichen Jadestraße statt einem Parkverbotschild, Zäune gezogen wurden. AV Ulrichs erklärt, dass sich einige Anlieger über die vorangegangenen Maßnahmen hinweggesetzt haben. Die Zäune seien keine Dauerlösung und in 2011 wird es zu einer besseren Lösung kommen. Die Bürgerin hätte eine offizielle Information zur Räumung der Flächen gewünscht.

Vorsitzender Plavenieks schließt die Sitzung.

Plavenieks
(Vorsitzender)

Ulrichs
(Allgemeiner Vertreter)

Bargstaedt
(Protokollführer)

